

LÜBBENAUER RUNDSCHAU



SCHNELLES INTERNET

Großer Bahnhof für den weiteren Ausbau - Minister übergibt Fördergeld. Seite 13

FÜR LÜBBENAU, CALAU UND SPREEWALD

INTERVIEW MIT HELMUT WENZEL

„Ich blicke mit Zuversicht in das Jahr 2019“

Lübbenaus Bürgermeister kündigt für das neue Jahr wichtige Investitionen an - und hält Ausbaubeiträge für notwendig.

Herr Wenzel, welche 2018 angesprochenen oder abgeschlossenen Vorhaben bzw. Projekte sind aus Ihrer Sicht besonders bemerkenswert?

Wenzel Hier fallen mir sofort die Attraktivierung und Modernisierung unseres Spreewelten Bades mit dem Hotelneubau und der Platzgestaltung „Alte Huttung“ sowie die Umgestaltung des Knotenpunktes am „Roten Platz“ ein. Aber auch die energetische Sanierung der Sozialstation und die Sanierung bzw. der Neubau von Gemeindehäusern in den Ortsteilen Leipe, Klein Radden und Hindenberg zählen zu unseren größeren Projekten im vergangenen Jahr. Für viele Bürger ebenfalls von großer Wichtigkeit war die neue Straßenbeleuchtung am Energieweg, der grundhafte Ausbau der Bergstraße, die Sanierung des Leiper Naturhafens und natürlich die stetigen Investitionen zur Qualitätsverbesserung in den städtischen Kitas und Schulen. In Lübbenau/Spreewald ist es einfach bemerkenswert, dass hier Hand in Hand gearbeitet und sich der Zeit gestellt wird. Das liegt vor allem aber auch an der guten Zusammenarbeit mit unseren Stadtverordneten und den beiden Wohnungsunternehmen, dem gut aufgestellten Handel und Gewerbe sowie der Qualitätsinitiative zahlreicher kleiner und großer Unternehmen.

Gab es auch Enttäuschungen und Rückschläge im Vorjahr?

Wenzel Schwer zu sagen. Natürlich waren wir enttäuscht, dass sich die Eröffnung des Spreewelten Bades verzögert hat und damit höhere Kosten verursacht wurden. Oder dass der Zeit- und Kostenplan für das Bauvorhaben Regenrückhaltebecken in der Neustadt durch die archäologischen Funde nicht eingehalten werden konnte. Außerdem wurden viele Maßnahmen durch den heißen Sommer beeinträchtigt oder erforderten gar zusätzlich Aufwand. Rückschläge, wenn man es so nennen möchte, mussten wir durch die konjunkturbedingte und vorher nicht absehbare Erhöhung der Baukosten hinnehmen. Oder dass beispielsweise für die eine oder andere Ausschreibung überhaupt kein Angebot abgegeben wurde, und wir so erneut ausschreiben mussten. Die Auftragsbücher vieler Firmen sind voll, sie haben einfach keine freien Kapazitäten. Zudem erleiden wir hin und wieder Enttäuschungen, wenn Fördergelder - vor allem vor dem Hintergrund der ewig langen Wege zur Förderung von Bauvorhaben -



Bürgermeister Helmut Wenzel - auf dem Rathaus-Balkon am Kirchplatz hat er einen guten Blick auf die Stadt.

FOTO: DANIEL PREIKSCHAT

letztlich nicht bewilligt werden.

Welche Vorhaben und Ereignisse werden 2019 für die Stadt wichtig, welches sind die größten Investitionen?

Wenzel Größtes Projekt ist auch in diesem Jahr wieder eine Badsanierung, die des Delphinbades für rund 6,5 Millionen Euro. Weitere fünf Millionen Euro fließen in den Umbau unserer Schullandschaft und deren Qualitätssicherung. Fast vier Millionen Euro umfasst das Bauvorhaben der neuen Kita „Storchennest“ mit Gemeindezentrum im Ortsteil Boblitz. Ebenfalls stehen die Erweiterung der Außenanlagen der Kita „Villa Sonnenschein“ und in diesem Zusammenhang die Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes in Ragow auf unserem Plan. Weitere Investitionen werden in die Ortsteile fließen, wie beispielsweise das neue Feuerwehrgerätehaus mit Gemein-

dehaus in Kittlitz oder die Errichtung eines Dorfgemeinschaftszentrums in Lehde. Nicht zu vergessen sind der von vielen mit Begeisterung erwartete Neubau des Thementempelplatzes „Spreewaldreich“ in der Altstadt, der grundhafte Ausbau der Robert-Koch-Straße, der Straße in Stottoff und der Ersatzneubau der Brücke über die Kamske. Außerdem investiert die Stadt in die Qualitätssicherung und Verbesserung der Fernradwege sowie in die Sanierung weiterer Brücken am Leiper Wanderweg. Ich freue mich darauf, dass die Spreewelten GmbH im Frühjahr das neue ApartHotel am Markt platzieren und die WIS ein weiteres altersgerechtes Wohnprojekt „Wohnen an den Gärten“ in der Schuhmann-Straße beginnen wird. Die GWG wird ihren Wohnanteil im Quartier ebenfalls für eine Modernisierung vorbereiten. Die Stadt wird an der Umsetzung des Innen-

entwicklungskonzeptes mit dem B-Plan für das „Wohngebiet Rudolf-Breitscheid-Straße“ weiterarbeiten und die WIS das Wohngebiet Gartenstraße/Karl-Marx-Straße weiterentwickeln und anschließend für die Errichtung von Eigenheimen bzw. Mietwohnungen erschließen. Zudem wird Kaufland Logistik die neue Lagerhalle fertigstellen und mit notwendigen Erschließungsmaßnahmen sowie zusätzlichen Bürokapazitäten für die neue Regionalverwaltung rund 60 Millionen Euro am Standort Lübbenau/Spreewald investieren. 2019 wird also ein ebenso spannendes wie auch aufregendes Jahr.

Was kann die Stadt 2019 aus Ihrer Sicht noch besser machen als im vergangenen Jahr, wo gibt es noch Luft nach oben?

Wenzel Verbessern bzw. Luft nach oben gibt es bei unserem Internetauftritt. Die Seite ist einfach in die Jahre gekommen, und Optik und Struktur sind nicht mehr zeitgemäß. An der neuen Seite wird bereits gearbeitet, mit der dann nicht nur ein neues ansprechendes Design einhergehen soll. Die Inhalte sollen vor allem auch nutzerfreundlicher, frischer und intuitiver präsentiert werden.

Was erhoffen Sie sich vom Verlauf und vom Ausgang der Kommunalwahlen im Mai?

Wenzel Ich hoffe, dass sich hier zeigen wird, dass die demokratischen Kräfte in unserer Stadt klar die Mehrheit darstellen und dass den radikalen Gegnern der Demokratie und Freiheit keine Chance gegeben wird. Nur so können wir auch künftig gemeinsam vorwärtskommen und weitere Erfolge in unserer kommunalpolitischen Arbeit für die hier lebenden Menschen verbuchen. Dankbar bin ich über die engagierte Arbeit unserer Stadtverordneten und Ortsbeiratsmitglieder, die ehrenamtlich diese wichtige und notwendige Arbeit leisten.

Wie bewerten Sie den Vorschlag, Straßenausbaubeiträge abzuschaffen?

Wenzel Neben den Freien Wählern hat nun auch die CDU Brandenburg das Thema für den Wahlkampf in 2019 für sich in Anspruch genommen. Ohne jede Not wird eine seit Jahrzehnten praktizierte, grundsätzlich akzeptierte und solide Finanzierungsgrundlage für den Ausbau von kommunalen Straßen infrage gestellt, in der Hoffnung, Wählerstim-

men zu gewinnen. Neben der Tatsache, dass das Land Brandenburg ein Drittel seiner Straßen loswerden will und diese im Rahmen von Abstufungen den Kommunen (Landkreisen, Städten und Gemeinden) übertragen möchte, die alleine einen Instandsetzungsbedarf von rund 500 Millionen Euro erzeugen und damit einen weiteren jährlichen Aufwand von rund 25 Millionen Euro bedeuten würde, soll jetzt auch noch die wichtigste Finanzierungsgrundlage für den grundhaften Ausbau von kommunalen Straßen entfallen. Dieses Wahlgewinn würde für die Zukunft Grundstückeigentümer an kommunalen Straßen entlasten, jedoch alle gemeindlichen Steuerzahler (auch ohne eigenem Grundstück) belasten. Alle Grundstückseigentümer, die bisher den Ausbau mittels Straßenausbaubeiträgen mitfinanziert haben, werden sich ungerecht und benachteiligt behandelt fühlen. Diese Lösung trägt also nicht wie versprochen zu einer Befriedigung der Situation bei. Gerne wird auch Bayern als Vorbild zitiert. Allerdings ist noch vollkommen unklar, in welcher Höhe, wie und nach welchem Verfahren der Pauschalausgleich für den Wegfall der Straßenausbaubeiträge erfolgen soll. Die bayrischen Gemeinden gehen davon aus, dass die Finanzierungslücke durch die Anhebung von (Grund-)Steuern geschlossen werden muss.

Wie funktioniert aus Ihrer Sicht die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Lübbenau und den Nachbarstädten? Wird diese Art der Kooperation künftig noch wichtiger?

Wenzel Die interkommunale Zusammenarbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Beispielhaft ist hier die Weiterführung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK), das die Städte Lübbenau/Spreewald, Luckau, Calau und Vetschau/Spreewald gemeinsam entwickelt haben und das nun schrittweise Realität wird. Knapp 80 Millionen Euro werden wohl alle Vorhaben in Summe kosten, deren Umsetzung viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

Was nehmen Sie sich 2019 persönlich vor?

Wenzel Ich blicke mit Zuversicht in das Jahr 2019. Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben und werde mich den neuen Herausforderungen gern stellen.

MIT HELMUT WENZEL
SPRACH DANIEL PREIKSCHAT

Bei Anruf
LReporter



Sie haben ein Thema dem wir nachgehen sollten - wir sind für Sie da!

☎ 03542 875922

Für Sie heute von 13 bis 14 Uhr
am Telefon:
RUNDSCHAU-Reporter
Rüdiger Hofmann

MELDUNGEN

Schweinemast ist Thema bei Vetschauer Grünen

VETSCHAU (red/dpr) Die Schweinemastanlage in Tornitz, der geplante Kreisverkehr an der L 49 und der Parkplatz-Neubau am Bahnhof sind die Themen beim nächsten Stammtisch der Vetschauer Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Interessierte Bürger sind dazu am Mittwoch, 9. Januar, um 18 Uhr in die Gaststätte „Zum alten Brauhaus“ eingeladen. Wer kommt, darf gern Fragen stellen und Probleme ansprechen, die die Stadt Vetschau betreffen, heißt es vom Fraktionsvorsitzenden Winfried Böhmer.

Lindenmusikanten in Bunter Bühne Lübbenau

LÜBBENAU (red/rdh) In der Bunten Bühne Lübbenau finden bis zum 26. Januar keine Veranstaltungen statt. Am Sonntag, 27. Januar, treten dann die Limberger Lindenmusikanten mit einem Konzert auf. Beginn ist um 16 Uhr.

Feuerwehr muss Mülltonne löschen

FLEISSDORF (red/kr) Die Feuerwehr wurde am Mittwochnachmittag in den Dorfbauer in Fleißdorf gerufen. Dort brannte eine Mülltonne, die vermutlich mit heißer Asche befüllt worden war. Die Schadenshöhe ist nicht bekannt, teilte die Polizei mit.

Wildschwein und Auto kollidiert

NEUPETERSHAIN (red/kr) Auf einer Landstraße bei Neupetershain kam es am Mittwochnachmittag zu einem Crash zwischen einem Pkw und einem Wildschwein. Der Schwarzkittel verendete noch an der Unfallstelle. Die Schadenshöhe wurde auf rund 3000 Euro geschätzt.

Kino in Calau geht in die siebte Saison

Filmemacher starten im Gemeinderaum der Evangelischen Kirchgemeinde im Januar mit „Gundermann“.

CALAU (rdh) Gute Nachrichten für alle Kinofreunde der Region: Die Macher der Reihe „Kino in Calau“ mit dem Mobilien Kino und dem Film-

klub Güstrow setzen auch 2019 ihre Veranstaltungen im Gemeinderaum der Evangelischen Kirchgemeinde Calau fort. Am 18. Januar wird gleich

mit einem cineastischen Höhepunkt des Regisseurs Andreas Dresen gestartet - „Gundermann“. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gemeinderaum in der Kirchstraße 32 in Calau. Der Eintritt kostet fünf, ermäßigt drei Euro. „Gundermann“ wurde von der Kulturredaktion der RUNDSCHAU als Film des Jahres 2018 bewertet. „Behutsam, vielschichtig, wahrhaftig, und erstklassig besetzt“, umschrieb das Feuilleton die Darstellung über das Leben des Liedermachers und Baggerfahrers Gerhard Rüdiger Gundermann, der als Sprachrohr der Menschen im Lausitzer Braunkohlerevier diente.

Das Konzept des Kinos in einer Kirche scheint in Calau aufzugehen: „Sechs Jahre lang machen wir schon unser kleines und feines Programm-

kino unter dem Dach der Kirchengemeinde. Das macht in Summe weit mehr als anderthalbtausend Mal Kino in jedem einzelnen Zuschauerkopf“, sagt Susanne Ziegler von der Kirchengemeinde. Zum ehrenamtlichen Kinoteam um Pfarrerin Kathrin Schubert zählen Carina und Michael Grogorick, Karsta Haase und Christian Weiß.

Der Film mit den meisten Besuchern im vergangenen Jahr war „Das schweigende Klassenzimmer“. „Hier durften wir durch glückliche Umstände den einstigen Klassensprecher Karsten Köhler begrüßen, der im Anschluss an den Film noch interessante Einblicke in die damalige Zeit und in die Dreharbeiten gab“, sagt Susanne Ziegler. Nun gilt auch für 2019 wieder: Film ab!



Kino unter dem Dach einer Kirche: Das erfolgreiche Konzept wird angenommen.

FOTO: NERENZ

Anzeige

Herzlichen GLÜCKWUNSCH

Anett Marx aus Senftenberg zum Hauptgewinn von 250 €.

BLECHEN KARRÉ
KINDER-REDAKTION COTTBUS
M2B Media To Be | M2B e.V.

„Wir danken dem BLECHENKarré und dem M2B e.V. für Ihre Unterstützung“

LAUSITZER RUNDSCHAU
TÄGLICH LESEN. INFORMIEREN.